

## Zornig, cool oder dumm?

Bernd Marin

*Offene Replik auf Gerhard Mangott „Der Zorn, der keine Erkenntnis bringt“, DER STANDARD 25. Jänner 2007.*

Lieber Gerhard Mangott, Du weißt, wie ich Dich schätze. Doch Dein supercooler Realpolitikanalyse-Gestus passt besser im Kreml oder am Kaukasus als gegenüber dem Islamo-Faschismus des Iran.

Das siehst Du ja auch selbst: „Natürlich ist nicht zu bestreiten, dass Ahmadi-Nejad totalitären Wahnideen anhängt und vermutlich auch davon überzeugt ist.“ Den Unterschied von autoritär und totalitär brauche ich wohl ebenso wenig auszuführen wie die Folgen totaler Bewaffnung Wahnsinniger: Auch für Dich sind „nukleare Erstschläge nicht undenkbar“. Auch Du schließt nicht aus, dass „der Einsatz nuklearer Macht nur (als) das letzte Mittel der Verteidigung... vom Regime in Iran leider nicht angenommen werden“ kann. „Kaum noch lässt sich leugnen, dass das islamische Regime zumindest die nukleare Option anstrebt“. Schließlich „dass eine nukleare Bewaffnung Irans, die nukleare Option für Saudi-Arabien, Ägypten, Syrien und der Türkei zwingend macht“.

Diese Analyse teilen wir. Und auch die Sorge, wie wir „jene... die wir zurecht als bedrohlich, fanatisiert und gewaltbereit begreifen müssen“ in ihren „Wahnideen“ einbremsen können.

Dann ein paar Klarstellungen: ich bin, entgegen Deinen Unterstellungen, *nicht* dafür, „sich dem Dialog zu verweigern“, sondern nur gegen publikumswirksame rituelle Pseudodialoge, gegen Propaganda zum Fenster hinaus. Ich bin *nicht* gegen Verhandlungen, aber nur „in diplomatisch-militärischen Fachzirkeln“. Ich bin *nicht* dafür „nach der Gewalt zu rufen, um Bedrohungen zu beseitigen“, sondern nur für eine glaubwürdige Drohkulisse gegenüber diesen „Bedrohungen“.

Völlig frei erfunden hast Du „militärische Luftschläge...die Marin anmahnt“. Einfach unwahr, aus der Luft gegriffen. Das hast Du nicht nötig. Ebenso den merkwürdigen Hinweis auf „das geistige Spielzeug derer, die in der Flamme des Krieges das beste Instrument zur Lösung nahöstlicher Verstrickungen sehen; wer darin verbrennen wird ist zwischen Basra, Falluja und Bagdad jeden Tag neu zu sehen“.

Wie wahr! Deswegen war ich auch gegen den Irak-Krieg, dessen Befürwortung Du mir unanständig unterstellst. Hier kam der pazifistische Lyriker Mangott dem coolen Analytiker Mangott in die Quere. Und dass „die militärische Verwüstung des Iran“ die einzige Alternative dazu ist „ob die iranische nukleare Bewaffnung akzeptiert...werden kann“ ist nicht realpolitisch analysiert, sondern nur apokalyptische Weltkriegsfantasie, von der sonst nur die Häuselsprüche der Web-Stammtischbrüder voll sind.

Wir unterscheiden uns eigentlich nur, aber doch darin: Du bist für „Verhandlungen... ohne Vorbedingungen“, damit die Mullahs nicht ihr „Gesicht verlieren“, während ich „Zugeständnisse“ auch von den von Dir angemahnten „harten, aber auch intelligenten Sanktionen“ erwarte. Du willst „die nukleare Bewaffnung Irans...wenn möglich...verhindern“, ich auf jeden Fall. Und ja, ich bin zornig. Wie Bürger von Aristoteles bis Sloterdijk. Aber weder „dumm“ genug, diesen Zorn für „heilig“ zu halten, noch jemand, der sich den „Mühen der Erkenntnis entzieht“, im Gegenteil.

Eben deshalb kann ich Deiner letzten und einzigen Hoffnung gegen den, wie Du sagst, „fanatisierten Gewaltrhetoriker“ Ahmadi-Nejad, nämlich dass „mit Rafsandjani, Chamenei und Larijani andere Machtzentren entgegenstehen und ihn einhegen“ nicht teilen. Sich von diesem „einhegen“ wirksamen Widerstand gegen den Präsidenten in der Atomfrage zu versprechen ist kein „grundlegender

Baustein sicherheitspolitischer Analyse“,  
auf den wir uns verlassen sollten. Auf  
solchen Flugsand an Illusion zu bauen ist  
der Weltfriede zu kostbar – und *alle* Reprä-  
-sentanten des Mullah-Regimes zu wirr.